

B. Lebendgebärende.

1. *Phleum Boehmeri* Wib. Die im Katal. des Berliner bot. Tauschvereins angezeigte Pflanze dürfte wohl die von mir angebotene sein. Sie steht bei Münster a. St. auf beiden Naheseiten alljährlich in sehr grosser Menge, sowohl auf dem Rheingrafenstein als auf Haardt und Rotenfels, kommt aber auch nicht selten im Alsenzthale bei Altenbamberg vor.

2. *Phleum pratense* L. Auch diese Art habe ich einige Male am Naheufer vivipar gefunden, doch sind hier immer nur einzelne Blüten ausgewachsen, während bei der vorigen oft fast alle Blüten einer Ähre umgebildet sind.

3. *Dactylis glomerata* L. Im Juli 1887 fand ich auf der Wiese bei der Kaiseran hier ein stark vivipares Exemplar, das mir durch seine sehr abweichende Tracht aufgefallen war. Alles Suchen nach mehr Exemplaren war vergeblich. Zum Zwecke dieser Zeilen verglich ich es eben noch einmal mit den normalen Pflanzen und finde eine so ansserordentlich starke Behaarung, dass es wohl zur *D. ciliata* Opiz zu rechnen ist. Gleichzeitig aber bemerke ich bei dieser Gelegenheit, dass die Viviparie bei *Dactylis* schon früher bemerkt worden ist. Döll bemerkt nämlich in seiner Flora des Grossherzogtums Baden S. 167: „Nicht selten finden sich Exemplare mit verlaubenden, sogenannten lebendig gebärenden Ährchen. Ich habe solche z. B. auf der Rheinfläche zwischen Weingarten und Graben, Gerlach hat sie bei Weinheim an der Bergstrasse gefunden“. Auch M. Dürer hat solche vivipare Exemplare von *Dactylis glomerata* bei Frankfurt gefunden.

4. Der Vollständigkeit wegen soll *Poa bulbosa* nicht unerwähnt bleiben, von der ich erst ein einziges Mal auf dem Rotenfels hier Pflanzen ohne angewachsene Blüten gefunden habe.

Zur Flora des Rhöngebirges.

Von M. Goldschmidt-Geisa.

1. *Ceterach officinarum* Willd. soll im Gebiet des Rhöngebirges zwischen Morles und Schwarzbach vorkommen. Diese Angabe, deren Urheber in der mir bekannten Litteratur nicht genannt wird, ist auch in die Synopsis von Ascherson (I. Band, Lief 1, S. 54) übergegangen. Auf diese ziemlich unbestimmte Angabe hin hat vor Jahren der so scharfsichtige und gründliche Kenner der Rhön und ihrer Flora, Herr A. Geheeb — wie er mir mehrfach mitteilte — jene Gegend abgesucht, aber die fragliche Pflanze nicht gefunden. Wer kann über den Autor*) jener Angabe, sowie über den besagten oder einen anderen Standort von *Ceterach* in der Rhön Auskunft geben?

2. Im Sommer 1896 sandte Herr Präparandenlehrer Blass-Neustadt Herrn Geheeb einen fertilen Wedel von *Asplenium Adiantum nigrum* L. vom Pilster, einer Halskuppe bei Kothen

*) Die Standortsangabe ist zuverlässig, sie stammt von Milde und findet sich in dessen „Sporenpflanzen“ S. 43. D. Red.

in der waldgebirgigen Rhön. Als einziger Standort dieses schönen Farnes für die Rhön ist wohl nur der Stoppelsberg bei Schwarzenfels angegeben. Leider war es mir noch nicht möglich persönlich Beobachtungen über diesen 2. Standort genannter Farnpflanze machen zu können.

3. *Lycopodium clavatum* L., von welchem mir aus den Aufzeichnungen des Herrn Geheb nur das Vorkommen in der Gegend von Gersfeld-Poppenhausen bekannt ist, fand ich am 23. Juni d. Jahres in mehreren weithinkriechenden fertilen Exemplaren auf haideartigem Boden am Bubenbaderstein, nicht weit vom sogen. Promenadenweg. (Diese Art ist übrigens in der Rhön nicht selten!
D. Red.)

4. In der Nähe dieses Ortes, aber zwischen den untersten felsigen Abhängen des Bubenbadersteines stiess ich im Juli 1896 auf einen nicht unbeträchtlichen Bestand von *Pirola media* Sw.; dieser Fund dürfte wohl für das Gebiet der Rhön neu sein.

5. Am selben Orte, da wo links vom Promenadenwege, welcher sich zwischen Milseburg und Bubenbaderstein hinzieht, *Gymnadenia albida* Rich. in Menge wächst, fand ich, rechts vom besagtem Wege an einem der zahlreichen sumpfig-moorigen Tümpel einen kleinen Bestand von *Iris sibirica* L. mit einem Blütenstengel. Eine Verschleppung ist nach Lage des Fundortes vollkommen ausgeschlossen. Auch diese Pflanze dürfte in der Rhön zum ersten Male beobachtet worden sein.

6. Zu den bereits angegebenen Standorten von *Zannichellia palustris* L. in der Rhön kommen noch die sogenannten „schwarzen Löcher“ bei Pferdsdorf im unteren Ulstergebiet hinzu. In diesen kleinen, aber botanisch interessanten Wasserlöchern einer Wiese fand ich besagte Pflanze im Juli 1896.

7. Für *Potamogeton alpinus* Balbis, welcher nur für Fulda angegeben ist, fand ich im August 1896 einen Standort in einem Tümpel am rechten Ulsterufer zwischen Geisa und Schleida, wo diese Pflanze — leider steril — mit *Pot. pusillus* L. vorkommt. Herr Dr. Baenitz hatte die Güte, die Pflanze als *P. alpinus* festzustellen.

8. *Mimulus luteus* L. dürfte ebenfalls der Rhönflora gezählt werden, da er — nach meinen Beobachtungen vom Juli 1895 — am linken Werraufer zwischen Vacha und Badelachan, also noch im Gebiete der nördlichen Rhönausläufer vorkommt.

NB. Für erweiternde, berichtigende, sowie bestätigende Bemerkungen zu diesen Notizen würde ich sehr dankbar sein.

Pflanzen-Verkauf.

In dem schönsten Teile Badens, der Umgegend von Freiburg i. B. gesammelt, wissenschaftlich geordnet und in reichlichen, gut erhaltenen Exemplaren, meist von verschiedenen Standorten und mit Original-Etiketten versehen und lose in Papier (von grossem Format) gelegt, insgesamt 91 Pappkasten (45, 33, 14 cm) füllend, steht die Sammlung von Dr. Schill-Freiburg (welche auch das Original-Herbar von Sickenberger enthält) jetzt preiswürdig zum

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Goldschmidt Moritz

Artikel/Article: [Zur Flora des Rhöngebirges. 208-209](#)